

Der Begriff „Care“ umfasst im Deutschen eine Vielzahl von Bedeutungen, die von in Obhut-Nehmen über Betreuung, Versorgung und Fürsorge bis hin zu Pflege reichen. Aktuell sind Pflege, Fürsorge und Betreuung von Widersprüchen gekennzeichnet: Privatisierung und Ökonomisierung, staatliche Interventionen und Kontrollen, aber auch der Rückzug des Wohlfahrts-Staates, die Globalisierung von Fürsorge und Pflege nach asymmetrischen Mustern oder politische Schlachten um Kinderbetreuungsmodelle sind nur einige Stichworte. Der öffentliche Diskurs wird von Krisenszenarien dominiert: Pflegenotstand, Betreuungskrise und Vernachlässigung werden sowohl in familiär-privaten als auch in institutionellen, staatlichen und kirchlichen Zusammenhängen verortet und betreffen nicht nur Menschen, sondern auch Tiere und Umwelten. Dabei erscheint Care/Für_Sorge als ein Feld, auf dem – kulturwissenschaftlich gesprochen – Zugehörigkeiten und Verortungen, aber auch Ethiken und Affekte, Subjektivierungsprozesse und Sozialformen, Ungleichzeitigkeiten und Ungleichheiten, Ressourcen und Interessen ausgehandelt werden. Was genau aber steht eigentlich in Frage, wenn über Care/Für_Sorge debattiert wird: Was für Politiken der Für_Sorge entwickeln sich? Wer partizipiert in Care/Für_Sorge? Wer darf bzw. soll sich um wen wie sorgen? Wer bleibt un(ter)versorgt und ausgeschlossen? Und weiter: Was meinen Für_Sorge bzw. Care als dynamische, wechselseitige Beziehung, als Haltung zur Welt und in der Welt sein, als Ethik, Politik, und Ökonomie? Wie waren und wie sind „Care“ und „Gender“ historisch und aktuell vielschichtig miteinander verwoben bzw. verknüpft? Diese Fragen leiten die Tagung und werden aus unterschiedlichen Perspektiven erörtert.



Anmeldung

Informationen zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage: www.politicsofcare.net

Tagungsort

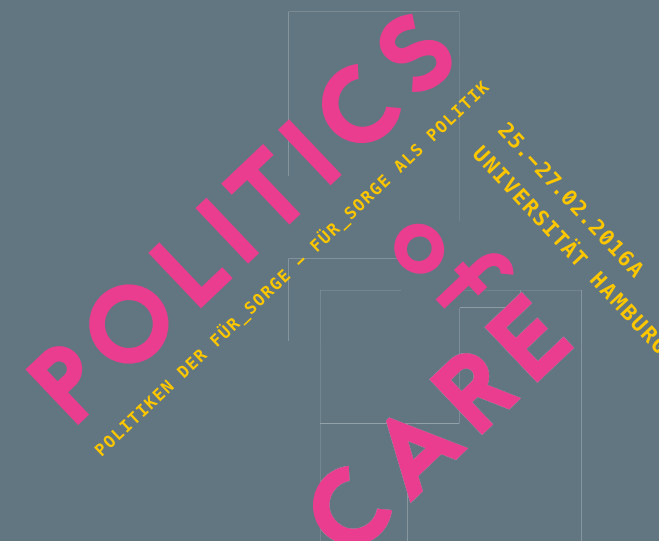
Institut für Volkskunde/ Kulturanthropologie
Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde
Fakultät für Geisteswissenschaften
Universität Hamburg

Edmund-Siemers-Allee 1 (West)
20146 Hamburg

Kontakt

Prof. Dr. Sabine Kienitz
Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie
Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde
Fakultät für Geisteswissenschaften
Universität Hamburg

politicsofcare@uni-hamburg.de



KOMMISSION FRAUEN- UND GESCHLECHTERFORSCHUNG
IN DER DGV IN KOOPERATION MIT DEM INSTITUT FÜR
VOLKSKUNDE/ KULTURANTHROPOLOGIE, UNIVERSITÄT
HAMBURG UND DEM INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE UND
KULTURWISSENSCHAFT, UNIVERSITÄT BREMEN

DONNERSTAG, 25.02.2016

ab 14.00h Ankommen und Anmeldung

14.15h – 15.00h Eröffnung und Begrüßung

Tagungsorganisatorinnen: SABINE KIENITZ UND MICHI KNECHT
dgv-Kommission für Frauen- und Geschlechterforschung: BEATE BINDER
UND SABINE HESS

15.00h–17.00h Session I: Für_Sorge/Care: Theorien und Diskurse

SABRINA SCHMITT, MÜNCHEN
Feministische Perspektiven auf Care-Ökonomie. Eine Analyse aktueller theoretischer Beiträge zu feministischer Care-Ökonomie

MICHAEL WUTZLER, ERFURT
Transparenz- und Kontrolltechnologien des Aufwachsens und der Sorge

ANDREA KRETSCHMANN, BIELEFELD
Die Regulierung von Care: AdressatInnen im Kontext rechtlicher Logiken

17.00–17.30h Kaffeepause

17.30–19.30h Session II: Performanzen von Für_Sorge

URMILA GOEL, BERLIN
Wer sorgt für was? Genderdynamiken in der Migration von Krankenschwestern aus Indien in die BRD

KATHERINE BRAUN, HAMBURG
Neue Solidaritäten in Ökonomien des Caring – nicht-intendierte Effekte in Akkumulationsregime am Beispiel bolivianischer Carearbeiterinnen in Genf

DEBORAH SIELERT, UTRECHT
Praxen, Reflektionen und ‚radical Imagination‘ aktivistischer Eltern innerhalb sozialer Bewegungen

17.30–19.30h Session III: Infrastrukturen von Für_Sorge

NADINE WAGENER-BÖCK, GÖTTINGEN
Care for Infrastructures – Infrastructures for Care. Kleiderspenden und logistisches Wissen in der Versorgung von Flüchtenden

KÄTHE VON BOSE, PADERBORN/PAT TREUSCH, BERLIN
The Politics of Doing Care: Arbeit an Für_Sorgepraktiken in Krankenhaus und Robotiklabor

SILKE BETSCHER, BREMEN
Zwischen Politics of Care und Care for Politics – Identitäre Abgrenzungen und Selbstpositionierungen in der Flüchtlingsarbeit

ab 19.30h Get together

FREITAG, 26.02.2016

09.30h–10.30h Keynote

INES WELLER, BREMEN
Who Cares? Für_/Vor_Sorge im Kontext Umwelt, Nachhaltigkeit und Konsum

10.30–11.00h Kaffeepause

11.00h–13.00h Panel I: Pflegedinge

CAROLIN KOLLEWE, HEIDELBERG
TechnoCare: Assistive Technologien und die Organisation von Carework

ANAMARIA DEPNER, HEIDELBERG
„Das kennen Sie ja so von früher“ – Ein kulturwissenschaftlicher Blick auf biographische Objekte in der Pflege demenziell erkrankter Menschen

ANDRÉ HEITMANN-MÖLLER, OSNABRÜCK
Die agency des Pflegebettes in Zeiten des Fallpauschalensystems

LUCIA ARTNER, HILDESHEIM/ISABEL ATZL, BERLIN
Auf dem Lokus der Pflege: Die Rolle von Objekten in der Organisation von Körper und Ausscheidungen

11.00h–13.00h Session V: Doing Communities of Care

ČARNA BRKOVIĆ, REGENSBURG
Installing Community: Transformations of Welfare in Montenegro

BETTINA VAN HOVEN/DEBBIE LAGER, GRONINGEN
Ageing-in-place and Everyday Becomings of the 'Caring' Neighbourhood

THIBAUT MENOUX, PARIS
Politics of Care in the Hospitality Industry. Luxury Hotels Concierges and the Recast of Care as a Gendered Ability

13.00h–15.00h Mittagspause

15.00h–17.00h Session IV: Institutionalizing of Care

ANDRÉ THIEMANN, HALLE/SAALE
Pragmatist Care: Refugees, the Local State, and the Relationality in Austere Serbia

ERINI PAPADAKI, MYTILENE/GREECE
"Abandoned" Children and the Politics of Care in Greece

TODD SEKULER, BERLIN
The Temporality of Prudent Compassion among Providers of Medical Transition in France

15.00h–17.00h Panel II: Natur/Kultur

FRANZISKA DAHLMEIER, LEICESTER/UK
Plants as Companion Species: Botanic Gardens as a Site of Multispecies Affectivity and Care?

SVEN BERGMANN, BREMEN
Wie sich um die Dinge und Umwelten sorgen? Perspektiven feministischer STS für ethnografische Forschung in Naturen-Kulturen

SABINE HOFMEISTER, LÜNEBURG/TANJA MÖLDERS, HANNOVER/
CORINNA ONNEN, VECHTA
Für_Sorge – Vor_Sorge. Feministische Perspektiven auf Menschen und Natur

17.00–17.30h Snack

17.30h–19.30h Poster-Session

SABINE WÖHLKE/CLAUDIA WIESEMANN, GÖTTINGEN
CECILIA COLLOSEUS, MAINZ
LENA SCHÜRMANN/CLAUDIA GATHER, BERLIN
ALEXANDRA RAU, MÜNCHEN/NINA REGGI, BASEL
JUDITH MÄRKESCH, DRESDEN
CHRISTIAN KINTNER, MÜNSTER
STUDIENPROJEKT PFLEGE/KULTUR/ CARECULTURE, GÖTTINGEN (Sven Daum/
Tami Wehrmann/ Bettina Enghardt/ Tomke Mai Lübke/ Laru Hofstedt/
Robin Marlow)

ab 19.30h Podiumsdiskussion: Care-Revolution?!
Ansätze von Care-Politiken in der Debatte

EMILIJA MITROVIC, VER.DI /BARBARA FRIED, ROSA LUXEMBURG STIFTUNG /
SARAH SCHILLIGER, UNIVERSITÄT BASEL

SAMSTAG, 27.02.2016

09.30h–11.30h Studentisches Panel (deutsch)

REGINA BENDIX/SABINE WÖHLKE UND STUDIERENDE, GÖTTINGEN
PflegeKultur/CareCulture: Was beinhaltet heute eine kultursensible Pflege (Studienprojekt)

ULLA PETERS/ IRINA VELLAY/ KATJA SEEFELDT, ESCH-SUR-ALZETTE/LUXEMBURG
Vergeschlechtliche Politiken, Praktiken und Figuren von Care/Für_Sorge

SUSANNE LOHMANN, HAMBURG
Professionalisierte Empathie? Implizite und explizite Konzepte von Carework in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und die Konstruktion sozialer Gerechtigkeit

FRANCIS SEECK, BERLIN
Recht auf Trauer. Interventionen gegen ordnungsbehördliche Bestattungen

11.30–12.00h Kaffeepause

12.00h–14.00h Panel III: Schattenseiten

SIMONA PAGANO, GÖTTINGEN
Cui bono? Kehrseiten wohlthätigen pro-Roma Aktivismus in Italien

MARIE FRÖHLICH, GÖTTINGEN
Zur vergeschlechteten Konstruktion von Schutzbedürftigkeit in der aufenthaltsrechtlichen Praxis

FADI SALEH, GÖTTINGEN
The Complexities of Care – Caring among Syrian Queer/LGBT Refugees in Istanbul as a Practice of Resistance

GEORGIA SAMARAS, MÜNCHEN
Psychologische Gutachten, Aufenthaltsrecht und Care: Behandeln und Begutachten als Spannungsfeld in der psychologischen Fürsorge für MigrantInnen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus

14.00h–15.00h Kommentar, Ausblick und Abschluss

Kommentator_in: SARAH SPECK, TÜBINGEN/ STEFAN WELLGRAF, FRANKFURT/O.